

**Erklärung:** Wir verfassen eine Reizwortgeschichte mit zufällig zusammengewürfelten Reizwörtern nach unserem Schullandheimbesuch in Rothenburg ob der Tauber

In dieser Erzählung sollten **folgende Begriffe eine wesentliche Rolle** spielen:

<b>Wer?</b>	Der Nachwächter
<b>Wo?</b>	Rothenburg, im Kriminalmuseum
<b>Wann?</b>	Dienstagnacht
<b>Was?</b>	einen Schneeball essen

Peter hat dazu diese sehr lebendige Geschichte geschrieben:

### Mord im Kriminalmuseum

Letzten Dienstag ging ich in der Nacht von einem Wirtshaus in die Jugendherberge zurück. Dabei kam ich am Kriminalmuseum vorbei, das im Zentrum von Rothenburg steht.

Ich schlenderte langsam durch die Gassen der Stadt, als ich seltsame Geräusche hörte. Aus einem geöffneten Fenster des Kriminalmuseums vernahm ich ein metallisches Klirren. Dann hörte ich, wie jemand ein Messer schärfte. Kurz darauf sagte jemand: Ha, ha, ha, jetzt hat dein letztes Stündlein geschlagen!" Da schlug es gerade am Marktplatz zehn Uhr. Mir lief es eiskalt den Rücken hinunter. Schlotternd suchte ich mein Handy, um die Polizei zu rufen. Plötzlich hörte ich Schritte. Ich zitterte am ganzen Körper. Dabei dachte ich: "Da wird vielleicht jemand umgebracht?!" Mein Herzschlag mir bis zum Hals. Da fiel mir auf, dass mein Handy noch im Wirtshaus lag. Aber jemand musste den ja retten, der da getötet werden sollte! Also stieg ich lautlos über den Sims und kletterte hinein. Ich blickte in jeden Raum. Höher, immer höher stieg ich hinauf. Ich hatte Todesangst. "Werde ich jemals wieder heil heraus kommen", fragte ich mich. Da war das Zimmer! Es war dunkel. In einer Ecke kauerte eine dunkle Gestalt mit einem schwarzen Mantel, der bis zum Boden reichte. Auf dem Kopf saß ein alter Hut. Mir war gleichzeitig heiß und kalt. Plötzlich drehte er sich um und ich erkannte ihn: Es war der Nachtwächter!

Im Schein einer Kerze sah ich auch die Messer auf dem Tisch liegen. Gleich daneben erkannte ich einen Schneeball. "Das ist ein spezielles Rothenburger Gebäck. Es ist entweder mit Schokolade oder Puderzucker überzogen, mein Junge. Willst du etwas davon abhaben?", fragte er freundlich. Erleichtert antwortete ich: "Ja, ich probiere ihn gerne!" Das war auf jeden Fall der leckerste Mord der Welt.